



trachten ihren Besuchern die Dinge näher, die im Leben zählen: Inge Müller und Ralf Schneider.
Bild: Wohlfahrt

Augenblicke, die es wert sind, mit Intensität gelebt zu werden

„Notizen nach Noten“. Inge Müller und Ralf Schneider beeindruckten mit Text und Musik

SELTERS (hwo). Zu einem Lesekon- zert hatten Inge Müller und Ralf Schneider in die Neumühle in Selters am vergange- nen Freitag eingeladen zu „Notizen nach Noten“ mit dem Unerntel. „Auf dem Sprung“. „Auf dem Sprung“ sind viele Menschen den ganzen Tag über, von einer Aktivität zur nächsten, von einem wichti- gen Termin zum andern – und darüber wird oft vergessen, was wirklich zählt im Leben. Das wollen die beiden Akteure den Besuchern an diesem Abend wieder nahebringen. Inge Müller mit den zu Herzen gehenden kleinen Geschichten, die alle aus ihrer Feder stammten, und Ralf Schneider mit den Liedern dazwischen, die er mit seiner einschmeichelnden Stim- me zur Gitarre vortrug.

Es war eine angenehme, ruhige Atmo- sphäre und Inge Müller bezeichnete sie zu Beginn gleich als familiär. „da wir fast alle kennen, die hier sitzen“. Die Menschen kamen zur Ruhe und spürten die Botschaf- ten, die die Autorin ihnen sandte. Schon „Der Engel des günstigen Augenblicks“

bot viel Stoff zum Nachdenken, denn jeder kennt ihn, diesen Engel, auf den man doch oft nicht hört und erst merkt, was er sagen wollte, wenn er schon leise hinter einem vorbeigegangen ist. Zu spät – das ist eine bittere Erkenntnis: Hört auf ihn, diesen Engel, er könnte euer Leben umkrempeln – oder hört wenigstens auf euer „Bauchge- fühl“, es weiß oft besser was richtig ist als der Verstand.

Die Lieder zwischen den Texten hatten oft einen Bezug zu dem Gelesenen. Han- delte die Geschichte vom richtigen Zeit- punkt aufzuhören, folgte „Gute Nacht Freunde, es ist Zeit für mich zu geh'n“. Es war überhaupt der Wechsel von Gelese- nem und Gesungenem, von Gitarrenmusik begleiteten Wort, der den Reiz des Abends ausmachte. Die Zuhörer lauschten Musik und Texten mit höchster Aufmerksamkeit und ließen sich von beiden in den Bann ziehen.

„Auf dem Sprung“ sind auch die „Über- springer“, die gerne etwas hinter sich lassen würden. Sie wollen vielleicht den

Montag überspringen, der unangenehme Aufgaben bereitet halt, oder die Woche, die noch von etwas Schönen träumt, oder den Winter, der nun einmal vor dem Frühling kommt. Diese Menschen merken oft erst zu spät, dass sie so eine Menge Leben verpassen, dass jeder Augenblick des Lebens es wert ist, intensiv gelebt zu werden. Wir müssen auch lernen, dass es oft die kleinen Dinge sind, die das Leben lebenswert machen oder die Trost in dunklen Zeiten bringen. So wie der ver- trocknete Zweig in der Geschichte „Nur ein Zweig“, der dann doch im entscheidenden Augenblick austreibt und mit seinen Blüten einer Kranken wieder Hoffnung macht. Auch wer vielleicht noch „auf dem Sprung“ war, als er in die Neumühle zu Inge Müller und Ralf Schneider kam, fühle bald, dass dieser Abend zu den schönen Momenten des Lebens zähle. Zu den Momenten, in denen Ruhe einkehrt in der Hektik des Alltags, zu den Momenten, in denen plötzlich die Augen geöffnet werden für Dinge, die man oft übersteht.